

Bezugs-Preis

in der Hauptpoststelle oder deren Filialen
abgezahlt: vierzig Pfennig A. 3.— bei
gewöhnlicher täglicher Ruhelage im Hause
A. 3.75. Durch die Post bezogen für Deutsches
und u. Österreich ebenfalls A. 4.50. für
die übrigen Länder laut Beitragsordnung.

Diefe Nummer kostet
auf allen Bahnhöfen und
bei den Zeitungs-Berlinläufen **10 Pf.**

Redaktion und Expedition:
155 Fernsprecher 222
Telegraphische 8.

Militärredaktion:
Wilhelm Haas, Bismarckstr. 1, Universitätstr. 3
(Hausnr. Nr. 4046), 2. Stock, Klostergasse
Nr. 16 (Fernsprecher Nr. 2960) u. König-
platz 7 (Fernsprecher Nr. 7060).

Haupt-Poststelle Dresden:
Ritterstraße 24 (Fernsprecher Nr. 1. Nr. 1713).

Haupt-Poststelle Berlin:
Gartenstraße 10 (Fernsprecher-Nr. VI Nr. 4838).

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 9. November 1904.

Nr. 571.

Das Wichtigste vom Tage.

* Bei der Stadtoberhauptenwahl in der zweiten Abteilung steht die vom Vereinigten Bürgerausschuss aufgestellte Liste. (Siehe Leipziger Angelegenheiten.)

* Die Königliche Kommandantur in Dresden hat das Jahr über eine Anzahl Geschäfte und Restaurants in Dresden verhängt Militärverbot aufgehoben. (S. Sachsen.)

* Die Kammerkommission hat den Antrag auf Einführung des Haftischen Schiedsgerichts auf dem Rhein-Hannover-Kanal angenommen. (S. Dtsch. Reich.)

* Im Bereich der deutschen Reichsbahn "Sonntag" hat die russische Regierung sofortige Unterordnung und vollen Schadensatz zugestellt. (S. Dtsch. Reich.)

* Offiziell wie in aller Form erklärt, es seien deutscherseits durchaus keine Warnungen an Russland ergangen, mit denen der Zwischenfall von Hull in Zusammenhang gebracht werden könnte. (S. Dtsch. Reich.)

* Das Projekt der Stadt Düsseldorf gegen den Marinestützpunkt wegen des Eigentumsrechts am Kaiser Hafen hat in zweiter Instanz der Justiz gestiegt. (S. Dtsch. Reich.)

* In Innsbruck hat sich der Kaiserjäger gemeldet, der dem Maler Bezzani den Todestrich verliehen hat; das blutige Bajonett reichte er an der Innenseite des Türrahmens ab. Der Jäger heißt Luigi Mattioli und stammt aus Bergo in Südtirol. (S. Sonderartikel Innsbruck.)

* Nach einer Depesche aus Kiautschau sollen die Russen Port Arthur völlig geräumt und in den Hafen von Kiautschau Besuch geführt haben; die Stadt wird in dieser Meldung ein Trümmerhaufen genannt. (S. russ.-jap. Krieg.)

Die Angelegenheit ist ja nun in geordnete Bahnen gelenkt worden, und man kann dem Spruch der Rücker mit vollem Vertrauen entgegensehen.

Amerikanische Wahlmathematik.

Wir haben im gestrigen Abendblatt unseres Bandes angekündigt, nicht durch die gebrauchlichen, unglücklichen Vortherungen hier Amerikanen zu bringen, die esst nach der Herstellung des gütigen Ergebnisses am Blatt sind; darum beschreiben wir uns auch im gegenwärtigen Moment auf eine ergründende, ein ziemlich längere Orientierung. Es sei darum, daß Anhaltspunkt für die Erhaltung dieses Rates, mitgeteilt, daß der Sozialdemokratische Stimmen mit 55 Prozent am höchsten war, als der Süden nicht in Betracht kam und der Norden um den General Grant gegründet war. Am niedrigsten war die republikanische Stimmenmehrheit mit 42,90 Proz. im Jahre 1892, im Cleveland Wahl. Die demokratische Führer hatte mit 43,83 Proz. ihre Tiroland, als Kreis gegen Grant zu Felde lag, und ihren Stand 1876, in Libby Jahr, mit 50,55 Proz. Selbst als bei den zwei letzten Wahlen viele Demokraten sich für Mac Kinley gewinnen ließen, weil Bryan ihnen möglichst nahe stand, der demokratische Prozentzustand unter 46. Es sind 476 Elektoren zu wählen, je einer für jedes der 90 Senatoren und der 365 Repräsentanten. Nebenzu steht nun den Demokraten die 151 Abgeordneten der 13 Südstaaten, den Republikanern die 148 Abgeordneten der Northeasten. Von den übrigen 177 der nocheinmaligen Staaten müßte Roosevelt, um gewählt zu werden, 91. Richter Parker 55 Stimmen bekommen. Dieser Amerikaner, der über 21 Jahre alt ist, nimmt auf Grund des Verteilungssystems an der Abstimmung teil. Am 7. Dezember werden die Elektoren sich in den Hauptstädten ihrer Staaten versammeln, wo sie den Präsidenten- und den Vizepräsidentenwahlgewählten wählen. Die Abstimmung erfolgt erst im Februar zu Washington; am 4. März mittags beginnt dann die vierjährige Amtsperiode. Dem langsam jedoch werden, ungedacht dieses formalismus, die Namen der Abgeordneten vor dem Anfang jeder Wahlzeitigkeit auf den Parteienschilden proklamiert. Republikanischer Kandidat für die Vizepräsidentschaft ist der Senator Fairbanks, der innerhalb 20 Tagen 6396 englische Meile und 111 Meilen gesetzelt hat, demokratischer Kandidat der 81-jährige Senator Davis, der seine wehrvolligen Abänderungen mit dem "Gesetz des Mannes" Gladstone vergleicht, und der an einem einzigen Tage 13 Reden gehalten hat.

Unter den Wahlrechtstreitfragen, womit das überwiegende Volk von Amerika dem Schifffahrtswesen in machen bestrebt ist, erregt keine die Gehirne so sicherhaft als die Frage, ob das demokratische Prinzip, die ohnehin Kraft der Wahlwetten, irrein wird oder nicht. Denn in zwei Fällen hat sie bisher gezeigt. Sie tat es im Jahre 1888, als zählerisch Harrison über den vom Präsidenten Cleveland siegte, der allerdings 5 596 242 Stimmen gegenüber den 5 440 708 Stimmen des Republikaners hatte, indem an Wahlzählern schwächer als jener war. Sie tat es ferner im Jahre 1892, wo sie auf Harrison mit 10 gegen 9 gewonnen hatte und bei der Abstimmung ein Viertel von 319 000 Stimmen auf Cleveland Seite sich stellte. Eine zweite Spannung für die Amerikaner ist es, zu beobachten, daß noch kein Präsidenten, der, wie Roosevelt, durch den Tod des Präsidenten zur Wahl gekommen, das Schild einer Wiederwahl genoss. Vier von ihnen, wie Erzähler für Harrison, Taylor, Lincoln, Garfield, kamen bis zum Abtau ihrer Stifts; legt joll über Max Daniels Erzähler das Verdikt ergeben. Man beobachtet endlich, daß mir ein Wahl 1904 so paßt, daß keine Präsidentenwahl in demselben Staate angehört. Im Jahre 1860 waren Lincoln sowohl wie Douglas aus Illinois, während heute dem New Yorker Roosevelt der New Yorker Parker eingesetzt worden ist. Die tiefste Ueberlage dieses Kuriosums wird nicht verhindern; um die 30 Stimmen des Staates von New York wird nun Republikaner und Demokrat mit gleicher Wahrscheinlichkeit gewinnen. Die New Yorkers haben Konzession, langsam oder nicht, New York als ihre Heimat betrachtet. Seit 1872 hat jede Partei in ganz regelmäßiger Wechsel den Staat behauptet, bis Bryan Kandidatur ihn zwischen hinuntereinander den Republikanern überantwortete. Sollte sie ihn 1904 wieder vorantragen, so wäre es ihr dritter Sieg, und das wäre unerwartet. Ebenso "revolutionär" würde es für die New Yorkers sein, wahrzunehmen, daß sie für den geschlagenen Kandidaten gewonnen hätten. Dies ist nur einmal in 50 Jahren, 1868, geschehen, als die Demokraten New Yorks gegen Grants General für Segen ein Majorität hielten. Allen Vorzeichen nach werden also diesmal mehrere Ueberzeugungen zusammen über die amerikanischen Wahlmathematiken hereinbrechen.

Innsbruck.

Die Ermordung Pezzers.

Die "Münchner Neuesten Nachrichten" melden aus Innsbruck: Der Unterrichts-Ruhius Mattioli aus Borgo hat gestanden, Pezzesi erschoss zu haben. Er hatte sein Bajonett und den Tornister im Stockholm verloren. Er soll mit dem Rufen: "Avanti! Porchi!" vorzugesangt sein. Nach der "B. I." wünschte er sich das blutige Bajonett. Nach der Inneneinte des Tornisterbedels ab und rief: "Avanti! porchi! uosh!" (Bordörts, deutsche Schweine!). Wie der "B. I." geschildert wird, hantte Pezzesi kurz vor seinem Ende eine Karte an den Theaterschaffner Schneider und zeichnete darauf ein Kreuz, überdeckt von einer Signatur. Er schrie dazu: "Freut Gott des Lebens". Der Maler Josef Barth bat Pezzesi auf dem Totenbett gezeichnet.

Die italienischen Gewalttaten.

In der Nacht zum Dienstag wurde vor dem deutschen Gäß in der Rennbahnstraße ein deutscher Student von mehreren Italienern überfallen und mit Stöcken geschlagen. Ein Kollege, der den Misshandlungen in diesen Wohnungsführte, wurde auf dem Heimweg von italienischen Studenten in der Nähe der Olympia-Schule ebenfalls

überfallen und geschlagen. Er flüchtete, wurde aber in der Maximilianstraße eingeholt, schwerlich überfallen und durch einen Messerstich verletzt. Der Verletzte ist nach der "B. I." Zeitung" der Mediziner Ferrari, nach des italienischen Namens ein Deutscher. Von der Spezialistin Angelis und Bernhardi in Triest war vor einigen Tagen an den bisherigen italienischen Studenten Emanuele Macchia eine Feste eingeladen, deren Jubiläum als Munition definiert war. Die Feste wurde von dem Wohltätigkeiter des Macchia gegen Polizei übergeben. Sie hat offenbar die Revolwer enthalten, deren die italienischen Studenten beworben haben. Bei der Untersuchung des Klosets des Hotels "Wolfs Kreuz" wurden viele Revolwer gefunden, die von den italienischen Studenten vor der Festa dort geworben worden waren. Zu dem Waffenhändler Johann Peterlongo in der Maria-Theresia-Straße kamen beide vormittags dreißig italienische Arbeiter, um dort Revolwer, Gewehre und Munition zu kaufen. Der Händler erklärte jedoch, nichts an Gewehren zu haben. Der Händler verkauft jedoch, nichts an Gewehren zu kaufen. Die Arbeiter waren zu Fuß aus Franzensbad eingetroffen.

Kundgebung der Deutschen Innsbrucks.
Der akademische Senat beschloß einstimmig, folgende Kundgebung an den Unterrichtsminister zu richten: "Mit den Ereignissen vom 3. auf 4. November, welche in dieser Schwere nicht vorzustellen waren, ist eine völlig neue Situation geschaffen worden. Der akademische Senat sieht sich bei der jetzigen Lage verpflichtet, seiner Überzeugung darin Ausdruck zu geben, daß die provvisorische italienische Autorität in keinem Falle auf Innsbrucker Boden ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen darf, weil ihr Zusammenthang mit der Universität Innsbruck eine ständige Gefährdung der letzteren bedeutet." Der Abgeordnete Euler wird dem gesamten Gemeinderat an einer großen Volksversammlung feierlich empfangen. Man überreichte ihm einen Lorbeerkrantz mit schwungvollen Schleifen.

Sonstige deutsche Kundgebungen.

In der gestrigen Sitzung des Landtages erging nach telegraphischer Melbung der Landmarschall Schmoll ein Befehl und sprach den anhuldigen Opfern von Innsbruck keine nennende Sympathie aus; er sei überzeugt, daß sämtliche Mitglieder des Hauses alle Verschwörungen unterstützen, um den deutschen Charakter Innsbrucks für immer zu sichern. In dieser Beziehung seien sie mit sämtlichen Bürgerschaften einsig. (Bebauer Beifall.) — Der Rektor der Universität hat an die Studenten eine Kundgebung gerichtet, in der er die Delane ihr tieftes Bedauern über die Teilnahme von Wiener Studenten italienischer Nationalität an den Vergängen in Innsbruck ausgesprochen. — In Bozen fand nach der "B. I." eine tausendjährige Versammlung von Bürgern statt, in der Magistrat und in der Präfektur sowie zahlreiche Bürgermeister und Abgeordnete zur Regierung heftig angestritten. Vom Abgeordneten Christmanns vorgetragen zu einem Zusammenschluß der österreichischen Nationalitäten gegen die ungarische Regierung auf. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die slowenischen Nationalitäten gegen die ungarische Regierung auf. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versammlung angenommene Resolution verlangt die Aufhebung der italienischen Autorität in Innsbruck und die Überarbeitung des Statthalters. In Graz kam es während der Reise der Rektorenversammlung an der Rechte zu italienischen Demonstrationen gegen die Slowenen. Die slowenischen Studenten wurden unter Schüssen aus der Artillerie getötet. Die Christlichsozialen schlossen sich in der Innsbrucker Frage den Deutschfreisinnigen an. Eine von der Versamml